



## JAHRESRÜCKBLICK // Ein Jahr Kirchgemeindeleben in Veltheim – Welch ein Reichtum an Gemeinschaft und Gastfreundschaft, Religion und Spiritualität, Musik und Bildung, Freizeitangeboten und Diakonie, Wandel und Bewahren!

Jan Martz

Gemeindeentwicklung war dieses Jahr ein grosses Thema: Unter dem Motto «Välte bliibe – na mee Välte sii» hat eine Projektgruppe mit externer Unterstützung intensiv an Leitgedanken gearbeitet, wie sich unsere Kirchgemeinde in einer immer komplexeren Gesellschaft sinnvoll weiterentwickeln kann. Das Projekt wurde am 7. September an einem gut besuchten Informationsabend vorgestellt. Zahlreiche Ideen, Visionen, aber auch kritische Fragen und konkrete Anliegen wurden von den Anwesenden formuliert. Wir wollen den systematischen Prozess mit externer Begleitung partizipativ weiterführen. Der Pfarrkonvent hat eine «theologische Reflexion zum Gemeindeaufbau» formuliert, die uns dabei begleiten wird.

### Neue und bekannte Gesichter

Auch personell ist viel passiert: Im Januar 2018

wurde unser Sekretariat mit Sarah Fisch und Caroline Moser neu besetzt. Sie sind inzwischen richtig angekommen und arbeiten gut und gerne zusammen. Für die Jugendarbeit konnte mit Pamela Blöchliger und Bendicht Furrer ein initiatives neues Team gefunden werden. Tabea Kradolfer hat das Team der KolibriKirche verstärkt. Doris Bänziger startete Anfang des Jahres in der Kirchenpflege und übernahm das Ressort Diakonie und Religionspädagogik. Im Sommer kamen die neu gewählten Kirchenpfleger Marcel Stutz (Ressort Finanzen) und Urs Wäspi (Ressort Ökumene-Mission-Entwicklung) hinzu. Nach fünf beziehungsweise 16 Jahren verabschiedeten sich Nadia Frei und Bea Wellig aus der Kirchenpflege. Wir konnten die Dienstjubiläen von Kirchenmusiker Christoph Germann (20 Jahre), Sozialdiakonin Anita Keller und Kateche-

tin Kathrin Rutishauser (je 10 Jahre) feiern. Pfarrer Arnold Steiner machte einen halbjährigen Weiterbildungsurlaub und erwarb einen Master in Meditation und Spiritualität. Er wurde in der Zeit von Isabelle Schär, Barbara von Arburg und Elisabeth Meier vertreten.

### Zäsur im Rosenberg und frische Projekte

Nach zwei Jahren als Flüchtlingskirche wurde die Kirche Rosenberg Anfang des Jahres wieder in ihren ursprünglichen Zustand rückgebaut. Sie bleibt nun bis vorläufig März 2020 geschlossen. In Zusammenhang mit den Überlegungen zur Gemeindeentwicklung wird die Zukunft der Kirche ein wichtiges Thema sein. Die Flüchtlingskommission hat sich inzwischen aufgelöst, das Projekt Café International wird von der Fabrikkirche weitergeführt. Einen spannenden Start gab es für den Grünen



*Neues entdecken in Gemeinschaft: Dieses Thema begleitet uns als Kirchgemeinde.*

Güggel: Nachdem Kirchenpflegerin Almut Jödicke die Ausbildung zur kirchlichen Umweltberaterin abgeschlossen hat, fand bereits ein erstes Treffen mit interessierten Gemeindegliedern statt, die als Umweltgruppe Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung realisieren wollen.

### Viel Kultur und Gemeinschaft

Unter dem Titel «Gemeinsam unterwegs» hat Anita Keller im Bereich «Alter und Generationen» vielfältige und spannende Veranstaltungen angeboten, inklusive Ferienwoche im Juni und Sommerprogramm in der Ferienzeit. Mit offenem Ohr und Besuchen bei Gemeindegliedern ist sie präsent, wo sie gebraucht wird. Eine Schatzkiste an Musik hat auch in diesem Jahr das Leben unserer Kirchgemeinde bereichert, zum Zuhören, Mitsingen, Mitspielen in Gottesdiensten und an vielen Anlässen drinnen und draussen. Vor Ostern durften wir mit «Himmel + Höll» in der Dorfkirche ein ganz besonderes musikalisches Passionsspiel miterleben. Das offene Adventssingen am 1. Dezember stimmte viele Kinder und Erwachsene bezaubernd auf die Adventszeit ein. Das Weihnachtstheater «Hilfe, die Herdmanns kommen» war mit über 40 jungen Mitwirkenden und dem Begleitteam wieder ein Höhepunkt im Kirchenjahr.

### Besondere Feiern und Kurse

Der Unterwegsgottesdienst «den Brunnen entlang» und weitere Gottesdienste waren dem Thema «Wasser» gewidmet, was gut zum tro-

ckenen Sommer passte. Gemeindeglieder kamen zusammen in vielfältigen Formen der Besinnung und des Gebets: Gemeinsam innehalten, Singen als Gebet, Taizé-Gebet, Meditation in der Dorfkirche, offener Bibelabend oder bei den geleiteten spirituellen Übungen. Am Dorffest war unsere Kirche präsent mit neuem Konzept und breitem Angebot – Spielparadies mit Riesenkugelbahn, Fiire mit de Chliine, Kafistübli, Groove Session und Jazz an der WandelBar. An drei Abenden im Januar wurden in der Reihe der ökumenischen Erwachsenenbildung zum aktuellen Thema «Brüchige Zeiten und die Kirche» mehrere Referenten eingeladen. Der Journalist Caspar Selg, der Theologe Fulbert Steffensky, Regierungsrätin Jacqueline Fehr und Kirchenrätin Esther Straub teilten mit uns ihre Perspektiven. Pfarrerin Isabelle Schär bot im Mai einen Glaubensvertiefungskurs «Glauben – Zweifeln – Hadern – Feiern» an.

## STATISTIK

TAUFEN  
 KONFIRMATIONEN  
 TRAUUNGEN  
 BESTATTUNGEN  
 AUSTRITTE  
 ENTRITTE  
 TOTAL REFORMIERTE

### Unti auf allen Stufen

Nach wie vor ist die KolibriKirche beliebt und wird durchschnittlich von über 30 Kindern pro Samstag besucht. Auch 3./4. KlassUnti sind sehr gut besucht und werden mehrfach geführt. Im Rahmen der Jugendkirche fanden Workshops, Ausflüge und Gottesdienste statt, mit spannenden Themen wie Martin Luther King, «Wer waren die Täufer?», «auf Zwinglis Spuren in Zürich», und Anne Frank. Kinder und Jugendliche haben auch bei den Spring Songs mitgewirkt und für den Basar gebastelt. Im Juni wurden 25 Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Dorfkirche konfirmiert, nachdem sie übers Jahr von Arnold Steiner, Isabelle Schär und Simon Bosshard unterrichtet worden waren. Das Sommerlager in Pula, Kroatien, bot den 28 teilnehmenden Jugendlichen eine tolle Woche mit vielfältigen Erlebnissen und Inputs zu biblischen Themen.

### Ferien und Feste für alle

Die Gemeindeferienwoche war dieses Jahr zu Gast in der Kommunität «Don Camillo» in Montmirail am Neuenburgersee. Siebzig Personen aller Altersstufen haben die Gemeinschaft unter dem Motto «Bunte Vögel» genossen und mitgestaltet, beim Singen und Feiern, Essen und Abwaschen, auf Ausflügen und in kreativen Workshops. Im Januar fand zum zweiten Mal ein Schneewochenende in Wildhaus statt. Ein weiterer Höhepunkt in unserem Kirchenjahr war der Basar: Wieder haben fast 200 Personen mitgewirkt und ihn zu einem tollen Erlebnis gemacht. Die Verkürzung auf einen Tag hat bestens funktioniert. Die Bfa-Projekte in Kamerun können mit dem Erlös von Basar, Dorffest und vielen Spenden grosszügig unterstützt werden. Die Lebendigkeit und Vielfalt unserer Gemeinde verdanken wir dem gelingenden Miteinander von freiwilligen Helferinnen und Helfern, Mitarbeitenden, Pfarrschaft und Kirchenpflege sowie allen Menschen, die da und dort dabei sind, mitfeiern, mitbeten, mitlauschen, mit-teilen.

## 2017

25  
 11  
 7  
 41  
 44  
 5  
 3576

## 2018

19  
 26  
 7  
 32  
 28  
 5  
 3488